

NABU Kreisverband Gießen, Tel. 0641/93112490
E-Mail: specht@nabu-giessen.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Dr. Tim Mattern

NABU - P R E S S E D I E N S T -Nr. 04.2011 – 17. Februar 2011

NABU hinterfragt Baumfällungen in Wieseckaue

Der NABU-Kreisverband Gießen bemängelt, dass in der Wieseckaue im Bereich des Schwanenteiches und des Neuen Teiches in den letzten Wochen unverhältnismäßige und nicht zu rechtfertigende Baumfällungen vorgenommen wurden. Es seien schwerpunktmäßig dickstämmige Bäume gefällt worden, teilt der Verband in einer Pressemitteilung mit. Auffällig sei ferner, dass die Fällungen im Einklang mit der Siegerplanung für die auszurichtende Landesgartenschau seien, um die in dieser Planung geforderten „Sichtachsen“ zu schaffen.

Auf Nachfrage des NABU-Kreisverbands beim zuständigen Gartenamt und der Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greilich wurde ein solcher Zusammenhang verneint. Es seien ausschließlich „Verkehrssicherungsmaßnahmen“ gewesen oder sich entlang der Wieseck um „notwendige Baumfällungen im Zuge der Umgestaltung der Wieseck“ gehandelt. „Dann wundert man sich aber“, so Dr. Tim Mattern vom NABU Kreisverband, „dass diese Maßnahmen in Bereichen erfolgten, wo gar keine Wege sind und die Bäume auch nicht auf Wege oder Liegewiesen fallen könnten.“ Eine Gefährdung von Passanten war nach Ansicht des NABU nicht gegeben. Die noch stehenden Baumstümpfe zeigten zudem ein völlig intaktes Holz. „Außerdem ist fragwürdig, dass andere Bäume, die in deutlich schlechterem Zustand sind und fast schon von alleine umfallen, stehengelassen wurden.“ Auch seien einige der abgesägten Bäume so zu den Teichen geneigt gewesen, dass sie bei einem Abknicken in das Gewässer gefallen wären und somit ebenfalls keine Bedrohung darstellten. Auch könne es kein Zufall sein, dass Bäume gerade dort fielen, wo die im Siegergutachten benannten Sichtachsen sind, beispielsweise an der Betonmauer am Neuen Teich und in Höhe des geplanten Stegs in das Schilf. Verwundert sei man beim NABU auch darüber, dass die Bäume sofort abtransportiert wurden, was sonst nie der Fall sei.

Aufgrund dieser Sachlage erneuert der NABU-Kreisverband seine Kritik an der Durchführung der Landesgartenschau in der geplanten Art und Weise. Bereits zu diesem frühen Zeitpunkt gäbe es Tendenzen, die eine erhebliche ökologische Verschlechterung des Geländes befürchten ließen. Es gäbe zwar eine formale Beteiligung, aber die LGS solle wohl so durchgezogen werden, wie von den Planern avisiert ohne dass auf die unterschiedlichen Eingaben inhaltlich eingegangen werde. Die artenschutzrechtlichen Vorgaben des Naturschutzgesetzes, die unter anderem die Zerstörung wesentlicher Lebensraumelemente verbieten, entzögen sich zudem der üblichen „Abwägung“ verschiedener Interessen. „Der NABU wird diese Entwicklung genauestens verfolgen, zumal man verschiedene Naturkundler habe, die die Tierwelt des Geländes seit Jahren genauestens ehrenamtlich untersuchen. Da die Verantwortlichen sich von der Durchführung wohl nicht mehr abbringen lassen, werden wir hinterher so genau eine Bilanz führen, was die LGS für Auswirkungen hatte,“ so Mattern abschließend.

Foto: Baumstumpf einer gefällten Weide am Schwanenteich -Quelle: NABU Kreisverband Gießen / Achim Zedler.

Skizze: Lage der Baumfällungen in der Wieseckaue von Dietmar Jürgens.